

AUSGABE DEZEMBER 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,



das zweite Jahr mit dem Corona-Virus liegt nun fast hinter uns. Wir alle hatten auf einen anderen Dezember als im letzten Jahr gehofft - trotzdem vielen Dank, dass wir Sie und Sie uns in diesem Jahr mit unserem Newsletter begleiten durften. Sie erhalten heute unseren letzten Newsletter für dieses Jahr, aber bis Weihnachten halten wir Sie natürlich mit aktuellen Nachrichten auf unseren Websites auf dem Laufenden.

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters, schöne Festtage und bleiben Sie gesund!

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
FILM
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE

Jetzt noch
Exemplare
sichern!

Kalender 2022 "Kunst und Kultur"

Frauen in Kunst und Kultur haben wir im Kalender 2022 zum Thema gemacht. Ein weiblicher Bereich? Mitnichten. Wer verdient hier das große



Geld? Wer entscheidet? Kunst und Kultur wirken auf Rollenbilder; durch die Inhalte und durch die Darstellung, aber auch durch Protagonistinnen und Protagonisten: Wer steht hinter der Kamera, vor dem Orchester? Aber die gute Nachricht ist: Frauen holen auf! Gaming, Streetart, Theater, auch die Bedeutung von Kunst und Kultur als Beitrag kommunaler Identität sind Monatsthemen des Kalenders, den wir für die Gleichstellungsbeauftragten erstellt haben.

Die interessante, eher sachliche Grafik setzt Monat für Monat Akzente, die in Verbindung mit den Texten auf der Rückseite der einzelnen Monatskarten stehen. Der Kalender wird als Aufstellkalender für den Schreibtisch in einer umweltfreundlichen Kartonbox geliefert. Ein hochwertiges Geschenk - statt Weihnachtskarte - für Ihre Netzwerkpartnerinnen und -partner, Rats- und Kreistagsmitglieder und andere, die Sie zum Jahreswechsel beschenken wollen, deren Blick auf Genderfragen Sie weiten wollen.

Das Bestellformular steht [hier](#) zum Download bereit.

AKTUELLE AKTION

BAG schreibt Gender Award 2022 aus

Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen hat erneut den Gender Award ausgeschrieben. Ab sofort können sich Kommunen um den Preis "Kommune mit Zukunft 2022" bewerben. Mit dem Gender Award soll erfolgreiche und beispielhafte Frauen- und Gleichstellungsarbeit ausgezeichnet werden. Die Ausschreibung läuft vom 12. Dezember 2021 bis zum 14. Februar 2022. Die Jury wird Ende März 2022 die Preisträgerinnen ermitteln. Die Preisverleihung ist für den 6. Mai 2022 in Berlin geplant. Die Bewerbungsunterlagen sind auf www.frauenbeauftragte.org zu finden.

KALENDERBLATT DES MONATS

Zwölf von uns - Luisa Neubauer: Fridays for Future

Der Kalender von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. 2021 stellt zwölf Frauen vor, die sich besonders einsetzen, um unsere Welt gerechter zu machen. Hier unser Beitrag für den Monat Dezember: Luisa Neubauer ist eine von vielen jungen und gut ausgebildeten Frauen an der Spitze der internati-



onalen Klimaprotestbewegung Fridays for Future für mehr Klimaschutz.

[weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Stadt München | "Gleichstellungsstelle für Frauen - Meilensteine, Erfolge und Handlungsfelder städtischer Gleichstellungsarbeit"

Die Broschüre zeigt die Meilensteine der letzten Jahre sowie die Handlungsfelder und die Kontinuitäten der städtischen Gleichstellungsarbeit und ihrer Erfolge. Aufgenommen wurden Meilensteine seit der Gründung der Gleichstellungsstelle im Jahr 1985, der Schwerpunkt liegt aber auf den Jahren 2015 bis 2020. Die Broschüre steht als pdf-Datei auf der [Website der Stadt München](#) zur Verfügung. (Unten auf der Website unter Dokumentationen).



Antifeminismus auf dem Weg durch die Institutionen - Strategien und maskulistische Netzwerke

Männer und Frauen, die antifeministische Positionen vertreten, melden sich seit Mitte der 2000er-Jahre lautstark in der Öffentlichkeit zu Wort. Sie halten die Gleichstellung von Frauen und Männern für längst erreicht und ignorieren andere Geschlechtsidentitäten und Lebensweisen völlig. Insbesondere in den sozialen Medien nimmt die Frauenfeindlichkeit zu und schafft eine toxische Atmosphäre. Die Handreichung "Antifeminismus auf dem Weg durch die Institutionen" vom Gunda-Werner-Institut der Heinrich-Böll-Stiftung bietet gleichstellungspolitisch Aktiven zahlreiche Informationen sowie Kriterien und Leitfragen, mit denen antifeministische Gruppierungen besser eingeordnet und eingeschätzt werden können.

Dorothee Beck, Thomas Gesterkamp, Andreas Kemper, Barbara Stiegler, Henning von Bargen: Antifeminismus auf dem Weg durch die Institutionen, Oktober 2021, hrsg. Von der Heinrich-Böll-Stiftung. PDF-Datei zum kostenlosen Download auf: gwi-boell.de

FILM



© Nds. Sozialministerium

75-jähriges Landesjubiläum: Film über die Initiative frauenORTE Niedersachsen

Die Initiative frauenORTE Niedersachsen des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V. stellt engagierte Frauen vor, deren Geburts- und/ oder Wirkungsstätte in Niedersachsen war. Bei der Umsetzung arbeitet der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. mit den örtlichen Gleichstellungsbeauftragten, kulturellen Einrichtungen vor Ort und vielen weiteren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern zusammen. Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung fördert diese Initiative.

Nun nimmt die Niedersächsische Sozial- und Gleichstellungsministerin Daniela Behrens das 75-jährige Landesjubiläum zum Anlass, in einem Film das Wirken von Frauen und die frauenORTE Niedersachsen vorzustellen und zu thematisieren. Der Film ist zu sehen auf der [Internetseite des Niedersächsischen Sozialministeriums](#).



Netzwerkarbeit häusliche Gewalt - Osnabrücker Modell

Bereits seit 2015 existiert in der Region Osnabrück ein fest institutionalisiertes Fallmanagement für Hochrisikofälle von häuslicher Gewalt. Mit der Gefährdungsanalyse, die im Rahmen von Fallkonferenzen durchgeführt wird, wurde Osnabrück im Jahr 2018 zur landesweiten Modellregion im Projekt "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen". Im Rahmen dieses Projekts haben die Gleichstellungsbüros aus Stadt und Landkreis Osnabrück einen Film über das Osnabrücker Modell der Fallkonferenzen produzieren lassen. Der Film zeigt auf, wie die Netzwerkarbeit im Bereich häusliche Gewalt in der Region Osnabrück erfolgreich umgesetzt wird. Er dient damit auch als Anregung für andere Regionen, die ein Fallmanagement zur Erkennung von Hochrisikofällen und Verhinderung von Femiziden institutionalisieren wollen.

Das Projekt "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen" wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Der Projektträger Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. arbeitet gemeinsam mit kommunalen Gleichstellungsbeauftragten daran, die UN Frauenrechtskonvention (Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination Against Women, CEDAW) in Niedersachsen bekannt zu machen und umzusetzen.

Zu sehen ist der Film unter osnabrueck.de/gewalt-gegen-frauen.



FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

02.12.2021
online

Es geht nur gemeinsam

Prof. Dr. Jutta Allmendinger und Zita Küng eine Schweizer Juristin sprechen über das neue Buch von Jutta Allmendinger „Es geht nur gemeinsam“. Zu Allmendingers Forschungsschwerpunkten gehören Aspekte von Arbeitsmarkt, Sozialpolitik und sozialer Ungleichheit. Außerdem beschäftigt sie sich mit der Soziologie des Lebensverlaufs. Im Fokus ihrer wissenschaftlichen Arbeit stehen dabei auch Fragen der Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern, sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch innerhalb der Familie. Zita Küng ist eine Schweizer Juristin, Organisationsberaterin und Frauenrechtsaktivistin.

Kontakt: Gleichstellungsstelle Stadt Hattingen, Telefon (02324) 204 30 10, gleichstellungsstelle@hattingen.de, hattingen.de

06.12.2021
Braunschweig

Frauen-Stadtrundgang

Wie müsste die Innenstadt von Braunschweig gestaltet sein, damit Frauen nachts spazieren gehen können, sich ohne Sorge kleiden und jederzeit selbstbewusst Plätze als Treffpunkte nutzen? Welchen Blick haben Frauen auf ihre Innenstadt? Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Planerinnen Braunschweig gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt seit diesem Frühjahr. Dazu wurde gemeinsam eine Route durch die Innenstadt mit Haltepunkten ausgearbeitet. Der Frauen-Stadtrundgang gibt Gelegenheit, sich über Plätze, Straßen, Verkehrssituationen oder Ausstattung der Innenstadt auszutauschen. Die Ideen und Anregungen sollen dann in den Prozess der Innenstadtgestaltung einfließen und im nächsten Jahr mit Veranstaltungen über Mädchen und Frauen im öffentlichen Raum vertieft werden.

Kontakt: Gleichstellungsbeauftragte Stadt Braunschweig, Telefon (0531) 470 21 00, gleichstellungsreferat@braunschweig.de, braunschweig.de

07.12.2021
online

Der lange Weg der deutschen Frauen zum politischen Stimmrecht

In ihrem Vortrag zur Geschichte des Kampfes um das Frauenstimm- und -wahlrecht in Deutschland rollt die Referentin den langen Kampf der deutschen

Frauen um diese Freiheit auf. Sie zeigt auf, dass die ersten Stimmen, die ein politisches Wahlrecht für Frauen forderten in der Französischen Revolution laut wurden, und dass diese Rufe, auch wenn sie sich lange nicht durchsetzen konnten, im gesamten 19. Jahrhundert nicht mehr zur Ruhe kamen.

Kontakt: Landeszentrale für politische Bildung RLP, Dr. Sarah Scholl-Schneider, Telefon (06131) 16 29 82, politische-bildung.rlp.de

07.12.2021
online

Femizide. Frauenmorde in Deutschland | Lesung

132 Frauen wurden in Deutschland im vergangenen Jahr von ihren (Ex)-Partnern getötet. Oftmals werden Kinder Zeugen dieser Taten. Das Buch der Journalistinnen Julia Cruschwitz und Carolin Haentjes zeigt: Femizide sind ein gesamtgesellschaftliches Problem, aber es gibt Wege zu einem besseren Schutz von Frauen vor männlicher Gewalt. Das Buch ist am 25.11.2021 im Hirzel Verlag Stuttgart erschienen.

Kontakt: Koordinierungsstelle der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt, Telefon (0511) 21 33 91 92, kontakt@lks-niedersachsen.de, lks-niedersachsen.de

11.12.2021
online

Sind Frauen die besseren Klimapionierinnen?

Energie, Landwirtschaft, Transport und der Finanzsektor haben einen maßgeblichen Anteil am Klimawandel - die ökologische Transformation ist daher hier besonders wichtig. Die Veranstaltung fragt, wie und wo Frauen in diesen Sektoren vertreten sind, und ob Frauen in Schlüsselpositionen die Energiewende stärker vorantreiben. In der Debatte mit Umweltministerin Thekla Walker wird gefragt, welchen Rahmen die Politik in Baden-Württemberg setzt und wie Frauen als Klimapionierinnen gestärkt werden können.

Kontakt: Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg, Roxane Kilchling, kilchling@boell-bw.de, calendar.boell.de

14.12.2021
online

Vielfältige Aussichten: Diversitätsoffene Leitung in der Kirche

Wie können veränderte Strukturen in der evangelischen Kirche dazu beitragen, dass Leitungspositionen vielfältiger besetzt werden? Dieser Frage geht

die Tagung nach. Auf dem Programm stehen eine Podiumsdiskussion, Best Practice Workshops und Arbeitsgruppen. Zu Gast sind unter anderem Kristina Kühnbaum-Schmidt und Andreas Merx.

Kontakt: Studienzentrum der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie, Telefon: (0511) 55 47 41 34, info@sfg.ekd.de, gender-ekd.de

16.12.2021
online

Genderblick auf Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Im Rahmen des Projektes "**Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen**" soll die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf aus der Genderperspektive betrachtet werden. Die Referentin Senta Marienfeld Autorin des Buches "Pflegerische Angehörige - Genderspezifische Erwartungen an soziale Unterstützungssysteme" wird in ihrem Inputvortrag an die rechtlichen Hintergründe und gesetzlichen Rahmenbedingungen heranzuführen und einen Einblick in die Thematik aus der Genderperspektive ermöglichen. Gleichzeitig werden Bedürfnisse und Unterstützungssysteme pflegender Beschäftigter erarbeitet.

Kontakt: Projekt "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen", Katja Möker, moeker@guv-ev.de, vernetzungsstelle.de

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE



Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau feiert 40-jähriges Bestehen

In diesem Jahr feiert die Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) ihr 40-jähriges Bestehen. In den vergangenen Jahrzehnten konnte viel für die Gleichstellung von Frauen erreicht werden, aber die Landesstelle sieht weiterhin Handlungsbedarf. Mit einer Kampagne macht die ZGF deshalb anlässlich ihres 40. Geburtstages auf Erfolge, aber auch auf Missstände beim Thema Gleichberechtigung aufmerksam. Die Kampagne besteht aus drei Elementen: 40 Stimmen, 40 Stationen und 40 Fragen. Mehr Informationen finden Sie auf der Kampagnen-Website 40jahrezgf.de.

Deutscher Frauenrat | Neue Koalition verspricht gleichstellungspolitisches Jahrzehnt

Der Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP ist ein frauenpolitischer Erfolg. Er setzt sich zum Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in diesem Jahrzehnt zu erreichen. Vieles von dem, was der Deutsche Frauenrat zur Bundestagswahl eingefordert hat, wurde aufgegriffen. "Dass dieser Koalitionsvertrag ein so starkes gleichstellungspolitisches Profil hat, ist nicht zuletzt auch ein großer Erfolg vieler zivilgesellschaftlicher Akteur*innen, die besonders in den letzten Monaten unermüdlich für ihre Themen und Forderungen gekämpft haben", betont Dr. Beate von Miquel, Vorsitzende des Deutschen Frauenrats. [weiterlesen >>>](#)

Gewalt in Partnerschaften im Jahr 2020 | 4,9 Prozent mehr Fälle als im Vorjahr

Bedrohung, Freiheitsberaubung, Körperverletzung, Vergewaltigung: Gewalt kommt in Paarbeziehungen nach wie vor erschreckend häufig vor. Auch 2020 sind die Fälle von Gewalt in bestehenden und ehemaligen Partnerschaften weiter gestiegen, im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Prozent. Die Zahl der Gewaltopfer in Partnerschaften stieg um 4,4 Prozent von 141.792 Opfern im Jahr 2019 auf 148.031 Opfer im Jahr 2020. Ganz überwiegend trifft diese Gewalt Frauen: 80,5 Prozent der Opfer sind weiblich. Von den Tatverdächtigen sind 79,1 Prozent Männer. 37,9 Prozent der Taten werden durch Ex-Partner oder Ex-Partnerinnen begangen, der übrige Teil innerhalb bestehender Ehe- und Lebenspartnerschaften. Am häufigsten betroffen waren Opfer zwischen 30 und 40 Jahren. 139 Frauen und 30 Männer wurden im Jahr 2020 durch ihre aktuellen oder ehemaligen Partner oder Partnerinnen getötet. Das zeigt die Kriminalistische Auswertung Partnerschaftsgewalt 2020, die die geschäftsführende Bundesfrauen- und Bundesjustizministerin Christine Lambrecht gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundeskriminalamtes, Holger Münch, und der Leiterin des Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen", Petra Söchting, in Berlin vorgestellt hat. Die Kriminalistische Auswertung Partnerschaftsgewalt 2020 des Bundeskriminalamtes finden Sie hier: [bka.de](https://www.bka.de)

Medien und Feminismus - Ein komplexes Zusammenspiel

Am 23. November wurde die erste digitale Ausstellung des Deutschen Historischen Instituts London eröffnet. Sie zeigt, wie Feministinnen die

Medien im 20. Jahrhundert genutzt haben, um Frauenrechte zu stärken und Geschlechterstereotype anzufechten. Die Ausstellung "Forms, Voices, Networks: Feminism and the Media" konzentriert sich auf das Zusammenspiel von Feminismus und Medien in Großbritannien, Deutschland und Indien. Durch mosaikförmig angelegte Fallbeispiele lenkt sie die Aufmerksamkeit der Besucherinnen und Besucher dabei auf wenig bekannte und bisher ungehörte Stimmen. Die digitale Ausstellung wird durch verschiedene online Veranstaltungen begleitet. Die erste Veranstaltung "The Politics of Photography: Feminist Activisms in India and Britain" untersucht den Einsatz von Fotografie als Instrument feministischen Protests. ghil.ac.uk

Neue Studie untersucht, wie Corona-Hilfspakete für Frauen und Männer wirken

Die Bundesregierung hat in der Corona-Krise zahlreiche Arbeitsplätze und Unternehmen sowie gesamtwirtschaftliche Kaufkraft in Deutschland gesichert. Viele Hilfen haben aber kaum die bestehenden Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern berücksichtigt, beispielsweise auf dem Arbeitsmarkt sowie im Steuer- und Sozialsystem. Eine von der Hans-Böckler-Stiftung vorgelegte Studie hat daher untersucht, ob mit der Umsetzung der Hilfspakete zugleich Schief lagen in der Gleichstellung von Frauen und Männern noch weiter vergrößert werden. So zeigt die Analyse des zu erwartenden Nutzen durch die Maßnahmen: 38 Prozent der 108 untersuchten Maßnahmen dürften Männern eher nutzen als Frauen, für 21 Prozent ist der absehbare Nutzen für Frauen größer einzuschätzen als für Männer. Bei rund 41 Prozent ist der Nutzen für beide Geschlechter gleich groß einzuschätzen. Weitere Ergebnisse der Studie finden Sie auf der [Website der Hans-Böckler-Stiftung](#).

Rechercheprojekt über Femizide in Deutschland mit Margherita-von-Brentano-Preis ausgezeichnet

Das Recherche- und Datenbankprojekt "Feminizidmap" ist mit dem Margherita-von-Brentano-Preis 2021 der Freien Universität Berlin ausgezeichnet worden. Initiiert und getragen wird das Projekt von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Aktivistinnen und Aktivisten, die seit 2019 Tötungsdelikte an Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts dokumentieren. Zur Begründung ihrer Entscheidung betonte die Jury, dass alle an der Initiative Beteiligten mit der

Dokumentation von Femiziden eine bedeutsame "Pionierarbeit" leisteten - das Thema sei erst in jüngster Zeit in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt worden. feminizidmap.org

Handlungsbedarf bei Schwangerenversorgung in Thüringen

In Thüringen muss die Versorgung rund um die Geburt besser und zukunftssicherer werden. Dies fordern der Hebammenlandesverband, der Landesfrauenrat sowie die BARMER Thüringen in einem gemeinsamen Aufruf. "Werdende Eltern und junge Familien müssen sich darauf verlassen können, dass die geburtshilfliche Versorgung im Freistaat flächendeckend gesichert ist", sagt Birgit Dziuk, Landesgeschäftsführerin der BARMER Thüringen. Es sei dringend an der Zeit für tragfähige Konzepte, denn die Situation spitze sich immer weiter zu. Die Strukturen seien momentan nicht an den Bedarfen der Familien ausgerichtet und müssten besser aufeinander abgestimmt werden. Gemeinsam setzen sich Landesfrauenrat, Hebammenlandesverband und die BARMER für die Umsetzung des Nationalen Gesundheitsziels "Gesundheit rund um die Geburt" ein. Damit diese Umsetzung gelingen kann, fordern sie das Einrichten eines neuen Gesprächsformats oder das Wiederbeleben des Runden Tisches für Geburt und Familie unter Federführung des Landes.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stadt Stade: Gleichstellungsbeauftragte

Die Stadt Stade sucht zum 1. März 2022 eine Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung der Teilzeitstelle (19,5 Std./Woche) erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD. Bewerbungsschluss: 15.12.2021. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Stade](#)

Gemeinde Blankenfelde-Mahlow: Gleichstellungsbeauftragte/r

Die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow besetzt zum 01.03.2022 die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten. Die Vergütung der unbefristeten Teilzeitstelle erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD. Bewerbungsschluss: 31.12.2021. Weitere Informationen auf der [Website der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe Dezember 2021, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31.12.2021.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.genderundschule.de | www.familien-in-niedersachsen.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efi-nds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de